

Sulfur

Gelber Schwefel

Sulfur ist sicherlich die am besten geprüfte und am ausführlichsten beschriebene homöopathische Arznei. Samuel Hahnemann hat selbst Arzneimittelprüfungen durchgeführt und krönte Sulfur zum „König der Psora“, zum wichtigsten Antipsorikum und Heilmittel für chronische, psorische Erkrankungen.



Element Schwefel

Das sehr reaktionsfreudige Element Schwefel kommt weltweit vor. Er verbindet sich leicht mit anderen chemischen Elementen und ist in vielen festen, flüssigen oder gasförmigen Verbindungen vorhanden. Schwefel oxidiert schon bei gewöhnlichen Temperaturen und setzt dabei den charakteristischen säuerlichen Schwefelgeruch frei.

In der Natur findet man reinen Schwefel in Form von Schwefelblüten in der Nähe von Vulkanen und wird durch händischen Abbau gewonnen. Meist wird Schwefel aus Sulfiderzen gewonnen. Die Entschwefelung von Erdgas und Erdöl liefert ebenfalls das begehrte Element. Schwefelverbindungen finden sich in vielen Mineralien und in allen pflanzlichen und tierischen Organismen - von der Mikrobe bis zum Menschen.



biologische Bedeutung

Schwefel ist für alle lebenden Organismen essenziell. Schwefelhaltige Aminosäuren bauen unter anderem Peptide, Proteine und Koenzymen auf. Disulfidbrückenbindungen sind für die Ausbildung und Stabilisierung von großen Proteinstrukturen verantwortlich. Als Bestandteil von Vit B1 (Thiamin) und Vit H (Biotin) ist Schwefel für den Zucker- und Kohlenhydratstoffwechsel und für die Fettsynthese von Bedeutung. Gemeinsam mit Selen beschleunigt Schwefel die Aufspaltung und Verbrennung schädlicher Stoffe und steigert so die körpereigene Abwehrkraft.

Über die Nahrung wird Schwefel in eiweißreicher Kost, Hülsenfrüchte, Kohlgemüse und Zwiebelgemüse aufgenommen. Bei der Zersetzung von Eiweiß wird dann der Schwefel in Form von Schwefelwasserstoff frei, mit dem charakteristischen Geruch nach faulen Eiern.

ökologische Bedeutung

Ökologisch ist der Schwefel in unseren Tagen mit dem Begriff „Saurer Regen“ bekannt geworden. Bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Benzin, Diesel, Erdgas, Kohle) wird Schwefeldioxid freigesetzt, das als Gas in der Atmosphäre ein Bestandteil des gesundheitsgefährdenden Smogs ist. In der Atmosphäre bildet sich dann Schwefelsäure, die gemeinsam mit dem Regen auf die Erde fällt und die Böden versauert und schädigt. Durch Entschwefelungsverfahren von fossilen Brennstoffen konnte die Schwefelemission reduziert werden.

Verwendung

Schwefel ist seit dem Altertum als Höllenstein bekannt. Wegen seiner Brennbarkeit, der blauen Farbe der Flamme und dem stechenden Geruch bei der Verbrennung wurde er sowohl für religiöse Rituale als auch zur Desinfektion der Luft verwendet.

In der chemischen Industrie verarbeitet man Schwefel zu Schwefelsäure, Farbstoffen, Insektiziden und Kunstdünger. Ebenso wird er bei der Herstellung von Schwarzpulver, Feuerwerken oder anderen Explosivstoffe benötigt.



Medizinisch wurde Schwefel schon in der Antike zur Behandlung von Hauterkrankungen eingesetzt. Als Desinfektionsmittel vertrieb er schädliche Gerüche und Dämpfe aus der Luft. Ebenso nutzte man die schleimhautreizende Wirkung des Schwefels und setzte ihn als Abführmittel ein. Auch heute wird der Schwefel noch immer in der Dermatologie eingesetzt.

Sulfur in der Homöopathie

Der reine Schwefel wird nach anfänglicher homöopathischer Verreibung und darauffolgender Verschüttelung zur Arznei Sulfur potenziert. Die Arznei hat Bezug zu beinahe allen Organen und Geweben im Körper.

Die Gabe von Sulfur als Zwischenmittel kann latent vorhandene Symptome hervorbringen und somit behandelbar machen. Weiters ist Sulfur oft angezeigt, wenn schon viele allopathische Medikamente genommen wurden und die

homöopathische Behandlung behindern. Ebenfalls kann eine Gabe Sulfur die Reaktionsfähigkeit von Patienten in homöopathischer Behandlung verbessern, wenn ein sorgfältig ausgesuchtes Arzneimittel keine Wirkung zeigt.

Um Sulfur zu beschreiben könnte man ganze Bücher füllen. Im Rahmen des Beitrages können nur einige Punkte beschrieben werden. Wegen der leichteren Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form gewählt; natürlich gelten die Geist- und Gemütssymptome und körperlichen Symptome für alle Geschlechter.

starkes Ego

Sulfur werden ehrgeizige, egozentrische und selbstgefällige Charaktereigenschaften zugeschrieben. Sulfur-Menschen stehen gerne im Mittelpunkt und hören sich gerne reden; das Spektrum reicht vom guten Unterhalter in geselliger Runde bis zum langweilig theoretisierenden Redner. Hauptsache, die anderen kommen nicht zu Wort. Anderen Gehör schenken ist nicht eine Stärke von Sulfur, ist er zum stillen Zuhören gezwungen schläft er gerne für ein Nickerchen ein oder verlässt einfach den Raum.

Mit Sulfur im Team zusammenarbeiten ist eine Herausforderung. Er muss immer der Wortführer sein, übernimmt aber seinen Anteil an der Arbeit nicht oder nicht vollständig - das sollen ruhig die anderen tun und froh darüber sein - es reicht ja, dass er dabei ist. Er glaubt, er hat das Monopol auf Weisheit und Wahrheit, dabei teilt er seine Ansichten durchaus diktatorisch und arrogant mit. Er ist überzeugt, der Erfolg ist sein alleiniger Verdienst, bei Versagen sind nur die anderen schuld. Er hält mitunter starrsinnig an einer falschen Entscheidung fest, bevor er einen Fehler zugibt.

In seinem Geltungsdrang nimmt er es auch mit der Wahrheit nicht so genau, ob kleine Prahlereien oder handfeste Lügen - Hauptsache, er kann sein Gegenüber beeindrucken. Was das Gegenüber aber wirklich von ihm denkt, ist ihm dabei herzlich egal - er ist ja sowieso der Beste.

Sammeltrieb - Ordnung - Chaos

„Was mein ist, ist mein und was dein ist, darüber reden wir noch!“ Sulfur findet, dass ihm alles gehört und zusteht. Was ihm gefällt und brauchbar erscheint, wird gesammelt - ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert. Solche Sammlungen können penibel geordnet für alle sichtbar aufbewahrt werden, meist werden sie aber in einem wilden Durcheinander gestapelt. Sulfur muss sicher sein, jederzeit seine Sachen griffbereit zu haben, er findet sich in diesem Chaos zurecht, für ihn erscheint es sogar gemütlich. Die Besitztümer, selbst unpersönliche, leicht zu ersetzende Dinge, leihen Sulfur-Personen nur sehr ungern aus.

Dabei nimmt er es mit der Sauberkeit nicht so genau. Der Schmutz im eigenen Zimmer stört nicht, aber über den Schmutz anderer Personen kann er sich sehr aufregen (wegräumen darf dann wieder wer anderer). Oder es herrscht eine Scheinordnung vor - das Zimmer sieht aufgeräumt auf, aber öffnet man einen Kasten oder eine Lade, fällt der ganze Kram heraus.

So wie Ordnung für ihn nicht wichtig ist, ist ihm auch seine persönliche Erscheinung nebensächlich. Er bevorzugt abgetragene, schmutzige Kleidungsstücke. Oder er legt Wert auf teure Kleidung (um zu protzen), dabei ist aber immer etwas nicht in Ordnung (ungeputzte, abgetragene Schuhe, Fleck auf dem Sakko, ein Knopf fehlt an der Bluse, ...).

Geiz - Großzügigkeit

Meist hat Sulfur ein gutes Verhältnis zum Geld. Geld ist für ihn ein Maßstab für Erfolg, er möchte es vermehren und zeigt gerne, dass er sich was leisten kann. Er lebt aber nicht über seine Verhältnisse, macht keine riskanten Pläne und Investitionen. Schon als Kind zeigt Sulfur einen erstaunlichen Sinn für Geld.

Sulfur kann auch (für seine Angehörigen) unangenehm knausrig sein. Der Thermostat wird heruntergedreht (Sulfur ist sowieso meistens zu heiß), Sonderangebote ziehen ihn magisch an (auch wenn die Qualität schlecht ist und schlussendlich das billige Angebot unbrauchbar ist), für um einen Cent billigeres Benzin fährt er kilometerweit.

Auch von alten, kaputten und nutzlosen Dingen kann Sulfur sich nicht trennen (Sammeltrieb!), wegwerfen ist für ihn, als ob ein Körperteil amputiert wird.

Hat Sulfur allerdings jemanden ins Herz geschlossen, explodiert er förmlich vor Großzügigkeit. Er neigt dann zur Übertreibung und muss auch dabei dick auftragen, egal ob es dem Anlass entspricht. Seine Gastfreundschaft kann grenzenlos und überwältigend sein.

Hitze auf der körperlichen Ebene

Sulfur-Menschen sind sehr **warmblütige** Personen, die leicht **schwitzen** und **Hitze nur schlecht vertragen**. Warmes Wetter, beheizte Zimmer, warme Kleidung, das warme Bett und vor allem warmes Wasser verschlechtern die Beschwerden bei Sulfur. Leicht bekommen sie einen **roten Kopf**, sei es aus Anstrengung, Ärger oder aufgrund äußerer Hitze.

Ebenso sind alle **Körperöffnungen** wie Lippen, Gehörgang, Nasenlöcher oder Anus auffallend **rot und gut durchblutet** bei sonst blasser Haut. Haut und Haare machen einen trockenen, ungesunden Eindruck und verstärken den schmutzigen und schmutzigen Eindruck, den Sulfur im Krankheitsfall meist macht.

Die **innere Hitze** manifestiert sich in **chronische Entzündungen**, die an praktisch an allen Organen auftreten, insbesondere auf der Haut und Schleimhaut, dem Verdauungs- und Kreislaufsystem. Hartnäckige, immer wieder auftretende Hautausschläge, Atemwegserkrankungen, Hämorrhoiden und Krampfadern, chronische Stoffwechselerkrankungen und viele Erkrankungen mit einem chronischen Hintergrund gehören ins Arzneimittelbild von Sulfur.

Alle Schmerzen werden als heiß und brennend empfunden, kühlende Anwendungen, Abdecken, Ausziehen bessern die Beschwerden.

Sulfur hat auch **großen Durst auf eiskalte Getränke**, die er gläserweise in großen Schlucken trinkt. Beim Essen bevorzugt Sulfur **scharfes, gut gewürztes Essen** (hot) und kann erstaunlich große Mengen bei einer Mahlzeit essen. Natürlich nimmt er sich unaufgefordert den größten Teil der Mahlzeit, die Reste können sich die anderen teilen. Nach dem üppigen Mahl braucht er einmal ein Schläfchen, es stellen sich dann aber **Sodbrennen** und **saures Aufstoßen** ein. Auch **Durchfall** abwechselnd mit **Verstopfung** ist oft Folge dieser Ernährung.

Die **Absonderungen** von Sulfur, egal ob Schweiß oder Harn, Stuhl, Nasen- oder Ohrensekret, können **sehr übelriechend** sein (ähnlich dem Geruch von Schwefel). Meist findet Sulfur das normal oder ist sogar stolz auf die tolle Leistung, einen so heftigen Geruch z.B. bei Blähungen hervorzubringen (Schweißgeruch anderer Menschen aber wird natürlich als abstoßend empfunden). Im Krankheitsfall sind die Absonderungen **brennend und wundmachend**.

Hitze auf der emotionalen Ebene

Sulfur ist ein **unruhiges Arzneimittel**; schon als Kind wird herumgezappelt, still sitzen oder stehen ist unmöglich. Sulfur hört man auch, ein leises, zurückhaltendes Wesen ist nicht seine Sache. Dabei werden Türen zugeschlagen, Sachen hingeknallt, Musik oder Fernsehen laut aufgedreht. Man soll ruhig merken, dass er da ist.

Sulfur brennt vor **Ungeduld**, ist oft **reizbar** und sehr kritisch. Er streitet gerne, aber nicht unbedingt um der Sache, sondern auch um des Streitens willen. Rechthaberisch verträgt er keinen Widerspruch. Leicht kann es dabei zur Explosion, zum **Wutanfall** kommen. Ist dann der Druck gemindert und der Dampf abgelassen, ist alles wieder vorbei und vergessen. Sulfur ist nicht nachtragend, er merkt aber auch nicht, wenn er andere durch seine aggressive Art verletzt.

Intellekt

Sulfur-Kinder fallen als **ehrgeizige, begabte und frühreife**

Kinder auf. Sie bleiben aber oft unter ihrem Leistungsniveau, mangelnder Fleiß und Faulheit verhindern den Erfolg. Auch hier zeigt sich der unordentliche, chaotische Charakter von Sulfur: er vollendet seine Arbeit oft nicht, lässt z.B. sein Werkzeug liegen (das darf ja wer anderer wegräumen) oder schreibt den Aufsatz nicht fertig. Ernsthafte, systematische Arbeit langweilt ihn. Bei den Themen, die ihn interessieren, kann er dann sehr wohl unermüdlich eifrig, ausdauernd und sorgfältig sein und seine hervorragende Konzentrationsfähigkeit einsetzen. Ist Sulfur im fortgeschrittenen Alter, krank und ausgebrannt, zeigen sich auf körperlicher Ebene **Geistesabwesenheit, Konzentrationsmangel und senile Demenz**.

Sein manchmal sagenhaftes Gedächtnis sammelt wie ein Schwamm Fakten und Informationen auf, oft sind Sulfur-Menschen sehr sprachbegabt. Diese wertvollen und geistreichen Informationen werden dann zu brillanten Ideen und Theorien verarbeitet und dann leider in einem langweiligen, unpersönlichen Stil, sei es in schriftlicher oder mündlicher Form, weitergegeben. Pedantische, umständliche Formulierungen machen das Zuhören oder Lesen schwierig bis unmöglich. Dieser Sulfur-Typ ist das Paradebeispiel für den schwächtigen, introvertierten Intellektuellen, der zurückgezogen nur für seine Ideen, Forschungen und Gedankenschlösser lebt und für praktische Belange äußerst unbegabt ist; weltfremd geht er seinen philosophischen Neigungen nach.

In der homöopathischen Literatur wird auch ein zweiter Sulfur-Typ beschrieben: der kräftige, extrovertierte, gesellige und praktisch veranlagte Sulfur, der gerne und genussvoll lebt. Materielles ist ihm wichtig, seinen Besitz wird er verteidigen oder sich als großzügiger Gastgeber und Gönner zeigen. Sein Schwerpunkt liegt weniger im Sammeln von Fakten und Daten; er ist von technischen, mechanischen und elektronischen Geräten und ihrer Funktion fasziniert. Dabei kann sehr geschickt in handwerklichen Dingen sein. Kaputte oder alte Geräte werden chaotisch gesammelt, um (vielleicht) irgendwann repariert oder umgebaut zu werden.

Paradebeispiel für eine Sulfur-Persönlichkeit ist Samuel Hahnemann selbst

Schon als Kind galt der Begründer der Homöopathie als hochbegabt und bekam dadurch die Chance, eine höhere Bildung zu bekommen. Er gab schon seinen Mitschülern Nachhilfeunterricht, vor allem in den Sprachen. Neben Deutsch beherrschte er schon als Jugendlicher noch fünf Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch, Latein und Griechisch) perfekt in Wort und Schrift. Mit seinem phänomenalen Gedächtnis war er ein hervorragender Wissenschaftler und führender Chemiker seiner Generation. Er stellte provozierende und kontroverse medizinische Thesen auf, die er mit seinem streitsüchtigen Temperament durchzusetzen versuchte (und deshalb oft mit

der ganzen Familie beschwerliche Ortswechsel machen musste). Sein Sprachstil ist schwer zu verstehen, seine Vorlesungen waren schrecklich ermüdend. Bis ins hohe Alter hat er sich seine Vitalität erhalten und war aktiv. Legendär war auch seine Ausdauer, er hat jahrelang nur jede zweite Nacht geschlafen um seine medizinische Praxis, seine Forschungen und seine literarische Tätigkeit unter einen Hut zu bringen. Explosiv auch seine Produktivität - zahlreiche Werke, Bücher, Übersetzungen, theoretische Schriften, medizinische Schriften, Briefwechsel,

Modalitäten

Verschlechterung bei Wärme und Hitze (im warmen Zimmer, im Bett, warme Kleidung, Wollkleidung); durch unterdrückte Ausscheidungen, unterdrückende Behandlungen, Impfungen; beim Baden; im Stehen; Milch; (früh-)morgens

Besserung an der frischen Luft; bei trockenem, warmem Wetter; bei Bewegung, Schwitzen

Sulfur in der Hausapotheke

Blähungen - schmerzhaftes Blähungen; Blähungsabgang riecht nach faulen Eiern; bei warmblütigen Menschen
Besserung durch zusammenkrümmen

Verdauungsstörungen - Ursache ist Überessen, ungesundes Essen, gestörte Darmflora; mit trockenem Mund und großen Durst auf eiskalte Getränke; übelriechender Durchfall mit Afterbrennen, gleich nach dem Essen oder morgens, treibt den Patienten aus dem Bett; abwechselnd Durchfall mit Verstopfung

Hautausschlag - trockene, schuppige, juckende, gerötete Haut mit Juckreiz; nach Behandlung von Infektionen oder chronischen Entzündungen
Verschlechterung durch Wärme, Wolle, Schwitzen, Waschen, Wasser
Achtung: starke Reaktion und Erstverschlimmerung möglich!

Illustration:

Bild 1: Quelle: <https://periodictable.com/Samples/NativeSulfur/s13.JPG>

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.
Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.